Pilzkunde und Erotik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-935756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pilzkunde und Erotik

«Volvariella»

Schon lange geistert das Thema in meinem weiblichen Kopf. Die Pilzkunde bietet nämlich so viel mehr Gelegenheiten, erotische Belange zu erörtern, als andere Naturwissenschaften, die als oft graue, trockene Materie gelten (dabei stelle ich mir theoretische Physik vor). Warum wird dieser reizende Teil unseres Hobbys meistens totgeschwiegen? Die Grenzen der Erotik ins Primitive und Vulgäre werden schliesslich individuell gezogen, wer Pilze nur sammeln, kochen und essen will, kann auf meine weiteren Gedankengänge verzichten. Und bekanntlich wird ja das als unanständig oder gar pervers bezeichnet, was man selber nicht mag.

Es sind schon einige Jahre her, als ich mir das erste Mal in einem Pilzverein Anfängerkenntnisse aneignen wollte. Wie alle Neulinge staunte ich über die Menge, Pracht und Vielfalt an Fruchtkörpern. Und wie allen Neulingen wurden mir die entsprechenden Fachausdrücke beigebracht. Nicht schlecht staunte ich dabei über die Gelassenheit, mit der mir Eigenschaften der Pilze in doch recht eindeutigen Begriffen aus der Welt der sexuellen Freuden der Menschheit erklärt wurden.

Je mehr sich meine Kenntnisse vertieften, je mehr Literatur ich durchstöberte, je mehr Pilzfreunde ich kennen lernen durfte, umso mehr wunderte ich mich über die Selbstverständlichkeit, mit der normalerweise «heisse» und tabuisierte Begriffe benutzt werden. So lernte ich im Verein unter vielem anderem, dass es Pilze mit Scheiden gibt (und nicht nur Scheiden mit Pilzen) und dass viele Pilze am spermatischen Geruch erkannt werden können.

In der Zwischenzeit verfolge ich selber die offenbar geregelte Trennlinie zwischen «Pilzbegriff-Sperma», «Pilzbegriff-Vulva» usw. und der sonst im üblichen Gespräch kaum verwendeten Wörter, erteile selbst Ratschläge und Hinweise an Anfänger und erkläre mit derselben Sachlichkeit die

Illustration: Eduard Widmer, Zürich

eindrücklichen natürlichen Merkmale. Dabei könnte man als Pilzkundlerin mit Stolz und Freude auch auf den Zusammenhang mit diesem Genuss hinweisen. Pilze essen sollte nicht der einzige Spass an der Mykologie sein.
Bestimmt hat schon jede und jeder eben diesen Zauber gespürt, Hand in Hand durch den Wald streifen, das Prickeln eines Flirts erleben – die Welt gehört den Liebenden. Die Vögelchen zwitschern, zaghaft wagen sich einige dünne Sonnenstrahlen auf ein moosiges Plätzchen. Einladend lockt das weiche Grün zum Ausruhen... und auch zum Pilze sammeln.
Sind die Pilzler so cool, so nüchtern, oder tun sie nur so? Hier herrscht doch eine recht zwiespältige Einstellung. Einerseits wird streng doziert, andererseits schwirren sehr anregende Formulierungen von einem Pilzler zum nächsten. Selbstverständlich ist es jedem Einzelnen überlassen, seine persönliche Ansichten über intime Gerüche und Ähnlichkeiten mit der Genitalanatomie mit oder ohne Enthusiasmus zu verbreiten, aber ich wünschte mir doch etwas weniger Zurückhaltung, wenn es um die Anerkennung von Parallelen zwischen Erotischem und Pilzlerischem geht.
Die vielen offenkundigen Vorteile unseres Hobbys sind bekannt: feine Speisen zubereiten, Bewegung an der frischen Luft, möglicherweise sogar etwas geistiges Fitness-Training beim Bestimmen im Moser; Farben, Formen, Oberflächen und Gerüche vermitteln sinnliches Erleben. Es ist Zeit zuzugeben, dass auch der häufige Bezug auf die körperliche Liebe in der Pilzkunde einen äusserst erfreulichen und erfrischenden Reiz bietet. Die Zeit des «coming-out» ist gekommen.
In diesem Sinne beschliesse ich meine Ausführungen mit einem gängigen, hier sehr treffenden Ausruf: Pilzle isch eifach geil!

Kurse + Anlässe
Cours + rencontres
Corsi + riunioni

Kalender 2001 / Calendrier 2001/ Calendario 2001

Allgemeine Veranstaltungen / Manifestations générales / Manifestazioni generali

25.8.	und	26.8.	Elm	Pilzbestimmertagung
1.9.	et	2.9.	Blonay VD	Journées romandes de Mycologie
8.9.	bis	14.9.	Landquart	Kurs VAPKO-Deutschschweiz
10.9.	au	15.9.	Veysonnaz VS	Cours romand VAPKO
16.9.	bis	22.9.	Entlebuch	Mykologische Studienwoche
25.9.	bis/au	30.9.	Riedholz SO	WK-Tagung / Journées CS
1.10.	bis/au	6.10.	Grangeneuve/Posieux	Dreiländertagung
6.10.	und	7.10.	Churwalden	VAPKO-Jahresversammlung
2.11.	au	4.11.	St-George VD	Cours romand de détermination

Ausstellungen / Expositions

13.10.	und	14.10.	Biberist, Werkhof-Schulhaus in Biberist
13.10.	und	14.10.	Seetal, Mehrzweckhalle Meisterschwanden

Bücher abzugeben

Aus Platzgründen reduziert der Verein für Pilzkunde Bern seine (zu) umfangreiche Bibliothek (Mykologie und Botanik) und überlässt Interessierten gegen eine Spende (Höhe nach eigenem Ermessen) gerne das eine oder andere Buch. Liste anfordern unter franz.aspaeck@agb70.ch